



## Fehler im Praxisalltag

# Immer der Reihe nach

In der Rubrik „Fehler im Praxisalltag“ stellen wir in jedem Heft einen Fall vor. Dieses Mal geht es um eine vermeidbare Verletzung.

Dieses Ereignis wird aus einer Hausarztpraxis berichtet:

### ➤ Was ist passiert?

Eine MFA hat sich beim Einräumen des Reinigungs- und Desinfektionsautomaten an einer kontaminierten Sonde gestochen.

### ➤ Was war das Ergebnis?

An der Einstichstelle entwickelte sich innerhalb eines Tages eine Entzündung.

### ➤ Welche Gründe können zu dem Ereignis geführt haben?

In diesem Fall ist vermutlich falsches Einräumen der Instrumente in den Reinigungs- und Desinfektionsautomaten der Grund für den Fehler.

### ➤ Wie hätte man das Ereignis verhindern können?

Das Einräumen in den Reinigungs- und Desinfektionsautomaten sollte generell so erfolgen, dass nach Herausziehen des Einlegefaches die Instrumente von hinten nach vorne eingelegt werden. So wird ein Übergreifen von kontaminierten Instru-

menten mit dem Risiko der Verletzung vermieden.

### ➤ Welche Faktoren trugen Ihrer Meinung nach zu dem Fehler bei?

Es handelt sich hier sowohl um ein Problem bei Ausbildung und Training als auch um ein Organisationsproblem.

### ➤ Kommentar des Instituts für Allgemeinmedizin:

In vielen Praxen stehen Spülmaschinen bzw. Reinigungs- oder Desinfektionsautomaten, mit denen Instrumente, Geräte oder anderes Material gereinigt und sterilisiert werden. Dabei ist es sinnvoll, die Maschinen immer von hinten nach vorne einzuräumen, um Verletzungen an kontaminierten Instrumenten zu verhindern. Im berichteten Fall wurde das nicht beherzigt und es kam zu einer Stichverletzung, weil die MFA über die vorne bereits eingeräumten Instrumente greifen musste, um den hinteren Bereich der Maschine zu befüllen.

Dr. Isabelle Otterbach

Dr. Barbara Hoffmann

## Umgang mit Patientendaten – ein QM-Thema

Gibt es in Ihrer Praxis eine schriftliche interne Regelung zum sicheren und vertraulichen Umgang mit Patientendaten? Wenn nicht, sollte das ein klarer Auftrag an die Qualitätsmanagement-Beauftragte sein, einen solchen Leitfaden schnellstmöglich zu erstellen. Darin sollten unter anderem die folgenden Punkte geregelt sein:

- Vermeidung von Verlust oder Zerstörung von Patientendaten
- Aufbewahrung von Patientenunterlagen in der Praxis

### ➤ Vernichtung und Entsorgung von nicht mehr benötigten Daten

Vor allem gilt es zu beachten: Je mehr Arztpraxen online gehen, desto wichtiger wird der Schutz der Patientendaten. Hier ist nicht nur die Wachsamkeit des gesamten Praxisteam gefragt, auch die Regelungen sollten entsprechend überprüft und ggf. angepasst werden. Die Empfehlungen von KBV und Bundesärztekammer zum Datenschutz sind dazu eine gute Grundlage, Link unter [www.info-praxisteam.de](http://www.info-praxisteam.de).

## MFA-Fortbildung zur Stationsassistentenz

Als erste Ärztekammer in Deutschland bietet die Kammer in Niedersachsen (ÄKN) eine neu konzipierte Fortbildung für MFA zur Stationsassistentenz (StA) an. Im November fällt der Startschuss. Das neu konzipierte Curriculum soll die MFA fit machen für die Unterstützung von Ärzten im Krankenhaus. Das StA-Curriculum ist zudem ein mögliches Wahlmodul innerhalb der Aufstiegsfortbildung zur Fachwirtin ambulante medizinische Versorgung.

## Grippeimpfung: Hinweis für Risikopatienten

Die deutschen Gesundheitsbehörden haben vor dem Beginn der neuen Grippe-Saison davor gewarnt, Grippeviren zu unterschätzen. Diese seien unberechenbar. „In der vergangenen Grippe-Saison haben wir aufgrund des milden Verlaufs der Schweinegrippe Glück gehabt“, hieß es in einer Erklärung des Robert-Koch-Instituts.

Zu einer guten Praxisorganisation gehört auch ein überzeugendes Impfmanagement. Besonders Risikopatienten sollten darauf hingewiesen werden, wann sie sich impfen lassen können. In der Praxis-EDV sollte vermerkt werden, ob ein Patient bereits angesprochen wurde.

## Nur jede zweite Praxis hat eine Website

Die Internet-Präsenz sehen viele Arztpraxen als wichtigste Plattform für Maßnahmen im Praxis-Marketing an. Indes ist noch nicht einmal jede zweite Praxis mit einem eigenen Auftritt im Web zu finden. Da das Internet immer mehr auch von älteren Menschen genutzt wird, ist eine Praxiswebsite eine gute Gelegenheit, Patienten zeitnah zu informieren. Das hilft auch, unnötige Anrufe zu vermeiden.